

zerrütteten Wohlstande des Landes wieder aufzuhelfen und Wissenschaften und Künste zu neuem Erblühen hervorzurufen. Pläne zur Erneuerung der während des Krieges gänzlich in Verfall gekommenen Dresdener, sowie zur Errichtung einer Leipziger Kunstacademie wurden von ihm entworfen, aber das noch in demselben Jahre erfolgte Ableben dieses ausgezeichneten Fürsten verhinderte ihn an der Ausführung, die seiner hinterlassenen Wittwe, der für alle schönen Künste begeisterten Churfürstin Maria Antonie vorbehalten blieb. Dieser war es nämlich gelungen, den bei der Minderjährigkeit des Churprinzen Friedrich August (seit 1768 Churfürst, und seit 1806 König) zum Landesadministrator erhobenen Prinzen Xaver für die gehegten Pläne zu gewinnen, und zwar dergestalt, dass diese nicht nur bewilligt, sondern auch die Ausführung derselben der Churfürstin selbst übertragen wurde. Bei diesem, namentlich in Bezug auf die in Leipzig zu errichtende Anstalt, durch Beschränkung an Mitteln aller Art doppelt schwierigen Geschäft stand ihr der als Kunstkenner und Schriftsteller über Kunst in weiten Kreisen rühmlichst bekannte Christian Ludwig von Hagedorn⁴⁷⁾ (geb. zu Hamburg 1717, gest. 1780) mit unermüdlichem Eifer zur Seite.⁴⁸⁾

Zum ersten Director wurde Oeser erwählt, und ihm die ganze Einrichtung der neuen Anstalt übertragen. Dieses in mehrfacher Beziehung für Leipzig von besonderem Einfluss erscheinenden Mannes ist nun hier ausführlicher zu gedenken, wobei wir aber, da sein Leben als ein Ganzes und Ungetheiltes aufzufassen, genöthigt sind, theils zu einem früheren Zeitpunkt zurückzugehen, theils später zu besprechenden Zuständen vorzugreifen.

Adam Friedrich Oeser

wurde den 18. Februar 1717 zu Pressburg geboren.⁴⁹⁾ Seinen Vater (Johann Friedrich), der ein Pelzwaarenhändler und, sowie auch seine Mutter, deutscher Abkunft war, verlor er schon in dem ersten Jahre seines Lebens, so dass seine Erziehung von frühester Kindheit an seiner noch jugendlichen Mutter überlassen blieb. Diese bemerkte bald einen entschiedenen Trieb zum Zeichnen und Malen an ihm, der sich unter andern besonders auch dadurch zu erkennen gab, dass er alle seine kleinen Ersparnisse zum Ankauf hierauf bezüglicher

47) Skizze einer Gesch. d. Künste etc. S. 94.

48) Nach Fiorillo (Geschichte der zeichnenden Künste in Deutschland Bd. IV, S. 225) verdankte die Kunstacademie in Leipzig ihre erste Entstehung dem Bruder von H. F. Fehling. Es scheint dies aber ein Irrthum zu sein, da weder sonstige schriftliche Mittheilungen, noch mündliche Ueberlieferungen hierüber dem Verfasser zugekommen sind.

49) Die folgenden Nachrichten sind zum grössten Theil aus Familienpapieren, zum Theil auch aus mündlichen Ueberlieferungen.